

Die Gemmatus-Gruppe der Gattung Pachyrrhynchus.

Unter diesem Namen fasse ich in der großen Gattung Pachyrrhynchus eine Reihe von Arten zusammen und benenne dieselbe nach einer der am längsten bekannten, ausgezeichneten Art *P. gemmatus* Waterh. Die in die Verwandtschaft des *P. gemmatus* gehörenden Arten sind nicht nur die größten und schönsten Vertreter der Pachyrrhynchiden, sondern sie sind auch von ihren Gattungsverwandten leicht durch einige auffallende Merkmale abzusondern. Ihr Integument ist fast ausnahmslos glatt, Punktstreifen auf den Flügeldecken sind höchstens angedeutet, die Schuppenbekleidung ist stets zu scharf umschrieben, meist großen Flecken oder Streifen angeordnet; über das ganze Integument zerstreute, einzelne Schuppen finden sich nicht. Die Anordnung der Schuppenfiguren findet besonders in der Längsrichtung des Körpers statt, weder auf dem Halschilde noch auf den Flügeldecken finden sich zusammenhängende Querbinden von Schuppen, wie sie bei den meisten übrigen Pachyrrhynchusarten vorkommen. Ferner finden sich in dieser Gruppe keine ganz unbeschuppten Vertreter und keine solche mit korallenrother, nicht aus Schuppen bestehender Farbenzeichnung auf den Flügeldecken. Sie sind gänzlich auf die Philippinengruppe beschränkt, mit einziger Ausnahme des *P. Croesus* Oberth., welcher die Inseln Sanghir bewohnt. Die Totalsumme der bislang beschriebenen Arten beträgt 8, darunter eine (*P. rufopunctatus* Waterh.), deren Berechtigung zum mindesten zweifelhaft ist; in den folgenden Blättern werden von mir 7 weitere Arten, die sämtlich von Semper gesammelt wurden, beschrieben werden, womit die Zahl der hierhergehörigen Arten auf 14 (15) vermehrt worden ist.

Conspectus specierum omnium hucusque descriptarum.

1. Elytra vittis longitudinalibus.
2. Elytra vittis 4.
 3. Vittae postice abbreviatae 1. *P. Dohrni* Bhr.
 - 3.* — postice haud abbreviatae,
prima cum quarta apice coniuncta 2. *P. pulchellus* Bhr.
 - 2.* — vittis 3, prima cum tertia apice
coniuncta.
 4. Macula suturalis nulla 3. *P. modestior* Bhr.
 - 4.* — suturalis lineiformis prope
apicem elytrorum 4. *P. inclytus* Pasc.¹⁾

¹⁾ A me haud visus.

- 1.* Elytra maculata, haud vittata.
5. Elytra maculis suturalibus nullis 5. *P. perpulcher* Waterh.
- 5.* — maculis suturalibus duabus.
6. Thorax maculis 5, postica media.
7. Elytra maculis marginalibus tribus.
8. Maculae metallicae, ocellatae 6. *P. gemmatus* Waterh.
- 8.* — carnosae, nec ocellatae 7. *P. sarcitis* Bhr.
- 7.* — maculis marginalibus quattuor.
9. Maculae stramineae, nec ocellatae. Elytra cupreo-aurea 8. *P. rutilans* Bhr.
- 9.* — plumbeae vel coeruleae, ocellatae. Elytra nigra 9. *P. congestus* Pasc.
- 6.* — maculis 4 vel 6, postica media nulla.
10. Maculae elytrorum ocellatae.
11. Maculae albiae vel coeruleae, thorax maculis 6
- 11.* — cupreo-carnosae, thorax maculis 4. 10. *P. Argus* Pasc.
- 11.* — cupreo-carnosae, thorax maculis 4. 11. *P. annulatus* Bhr.
- 10.* — haud ocellatae.
12. Maculae carnosae.
13. Vertex inter oculos planiusculus 12. *P. venustus* Waterh.
- 13.* — concavus 13. *P. rufopunctatus* Wat.¹⁾
- 12.* — smaragdinae vel coeruleae.
14. Elytra maculis 16 vel 18 smaragdinis
- 14.* — maculis 22 vel 24 coeruleis 14. *P. smaragdinus* Bhr.
15. *P. Croesus* Oberth.

1. *P. Dohrni* n. sp. Brevior, purpureo-cupreus, nitidissimus, laevis; capite subtilissime punctato, inter oculos haud impresso nec maculato; rostro apice densius et profundius punctato, ante oculos fovea oblonga vel trigona, immaculata, instructo; thorace globoso, postice constricto, subtilissime punctato, maculis quinque aurichalcoemicantibus praedito; elytris oblongo-globosis, basi apiceque angustatis, laevibus, plagis binis suturalibus communibus, et in utroque elytro vittis quattuor longitudinalibus, ante apicem abbreviatis, nec non macula apicali, partim aurichalco-cupreis, partim viridibus, ornatis. — Long. 15—19 mm, lat. 5,5—8 mm.

var. β . plaga suturali postica nulla.

Hab.: Philippinae.

¹⁾ A me haud visus.

Eine prächtige Art. Ueberall dunkelpurpurn-kupferglänzend. — Kopf fein und entfernt punktirt, Rüssel hinten und vor den Augen wenig dichter und tiefer, vorn deutlicher punktirt. Zwischen den Augen findet sich keine Concavität und keine Schuppenbekleidung, bisweilen aber eine in der Mitte (wo dann ein eingestochener Punkt steht) verschwindende Querlinie. Unterhalb dieser beginnt bald eine kleinere oder größere, mäßig tiefe, ovale oder etwas dreieckige Rüsselgrube, die im Innern wenig punktirt und ganz ohne Schuppenbekleidung ist. Vor der Rüsselgrube rundet sich der Rüssel convex und etwas buckelig zu; hier findet sich ein zweiter, seichter Eindruck, dessen Spitze sich in der Mitte mit der Rüsselgrube vereinigt. Auch unterhalb der Augen fehlt die Schuppenbekleidung. — Das Halsschild ist sehr wenig breiter als lang, etwas kürzer als Kopf und Rüssel, gleichmäßig kugelig, nach vorn wenig, nach hinten bedeutend verschmälert, so daß die größte Breite vor der Mitte liegt, der Hinterrand deutlich abgesetzt und etwas aufgebogen, die Hinterecken von oben gesehen deutlich kleiner als rechter Winkel; auf der Unterseite ist der Hinterrand ausgeschnitten; Vorderrand mit einer oben schwachen, an den Seiten deutlicheren Querlinie, wodurch auch dieser etwas abgesetzt erscheint. Das Halsschild ist auf der ganzen Fläche spiegelblank und glatt, nur mit sehr starken Gläsern sind ganz feine, weitläufig stehende Punkte bemerkbar; es trägt fünf Schuppenflecke von röthlich lehmgelber, glänzender Farbe, die bisweilen messingartig oder kupferig wird: zwei längliche, am Vorderrande beginnende, fast bis zum Hinterrand reichende, beiderseits dicht über den Insertionen der Vorderbeine, und drei kleinere, von oben bemerkbare, auf der Scheibe. Der eine ist ein kleiner länglicher, verkehrt keilförmiger Medianfleck am Hinterrande, die anderen sind zwei rundliche oder dreieckige, ungefähr mit den Augen correspondirende Lateralflecke am Vorderrande. — Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als das Halsschild und fast anderthalb mal so lang als dieses, eiförmig-kugelig, nach vorn und hinten ziemlich gleichmäßig verschmälert, an der Spitze abgerundet, halbmal so lang als zusammen breit. Ihre Scheibe ist spiegelblank, unpunktirt; der etwas furchige, undeutlich punktirte Marginalstreif biegt an der Spitze um und zieht sich, der Naht entlang laufend, bis zum hinteren Suturalfleck hin. Innerhalb des Knickes dieses Punktstreifens sind meist noch einige abgekürzte, punktirte Streifen bemerkbar. Auf der Flügeldeckennaht stehen zwei gemeinschaftliche, schuppige Suturalflecke von derselben Farbe wie die des Halsschildes, der vordere, größere ist länglich.

der hintere desgleichen oder rundlich. Jede Decke ist mit vier Längsstreifen und einem Apicalfleck geziert, die ersteren sind vorn und hinten abgerundet, breit und lassen nur schmale Zwischenräume übrig. Der äußerste und der innerste sind die längsten, sie beginnen hart an der Flügeldeckenbasis. Der dritte von der Naht an gerechnet ist nur wenig kürzer als der vierte, der zweite ist der kürzeste, etwa nur halb so lang als der erste. Die Streifen bestehen aus theils prächtig smaragd- oder malachitgrünen oder azurblauen, theils glänzend kupferig-messinggelben Schuppen, und zwar ist der äußerste ganz kupfergelb, der zweite und dritte sind ganz grün mit kupferiger Spitze, der erste ist ganz kupferig mit grüner Mitte. Alle Streifen sind vor der Flügeldeckenspitze abgekürzt, der zweite etwas früher als die anderen; vor der Spitze steht, ziemlich weit nach hinten gerückt, ein kleiner, rundlicher, kupferiger Apicalfleck. — Auf der Unterseite findet sich ein kleiner Schuppenfleck vorn auf den Vorderhüften, zwei seitliche stehen beiderseits auf Mittel- und Hinterbrust und zwei ähnliche zu beiden Seiten auf den zwei ersten Abdominalsegmenten: alle von derselben Farbe wie die des Hulsschildes. Das Analsegment ist ziemlich stark punktirt und querrunzelig. — Beine glänzend, glatt; Schienen schwach punktirt; Schenkel unten vor den Schienen mit spärlicher Schuppenbekleidung.

Bei dem einen der mir vorliegenden Exemplare fehlt der hintere Suturalfleck der Flügeldecken und der Seitenfleck auf der Mittelbrust. — Ich widme diese schöne Art dem Nestor der deutschen Entomologen, Dr. C. A. Dohrn in Stettin. — Sammlung Dohrn, Baden; von Semper gesammelt.

2. *P. pulchellus* n. sp. Subelongatus, aureo-cupreus, nitidissimus, sublaevis; capite remote punctato, inter oculos impresso et macula pallide viridescenti, squamosa instructo; rostro fortius remote punctato, fovea magna trigona, squamulis viridibus partim repleta, praedito, haec fovea cum impressione frontali contigua, ante foveam declivi, laeviter impresso; thorace subgloboso, postice subconstricto, fortius remote punctato, punctulis minutissimis intermixtis, maculis sex lateralibus viridi-squamosis instructo; elytris ovatis, apice subattenuatis, striato-punctatis, interstitiis subtilissime punctatis, vitta suturali postica communi et in utroque elytro vittis quattuor longitudinalibus, quarum prima cum quarta apice coniuncta, nec non maculis parvis nonnullis inter vittas sitis, laete viridibus, squamosis ornatis. — Long. 12—16 mm, lat. 5—7 mm.

var. β . vitta suturali nulla, maculis duabus suturalibus.

Hab.: Philippinae.

Länger als *P. Dohrni*, kürzer als *P. modestior*, von der Größe des ersteren. Ueberall goldroth-kupferig, alte Exemplare auch schwärzlich. — Kopf und Rüssel von der gleichen Bildung wie bei *P. modestior*, mit ebenso vertheilter Schuppenbekleidung, die Rüsselgrube aber verhältnißmäßig größer und nach der Stirn zu sich etwas verschmälernd, so daß sie mehr dreieckig ist und der leistenförmige Rüsselrand daher vor den Augen an Dicke zunimmt. Auf der Rüsselspitze ist der flache Eindruck ein wenig markirter, und die Schuppenbekleidung scheint hier ganz zu fehlen. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, etwas kürzer als Kopf sammt Rüssel, kugelig als bei *P. modestior*, aber viel weniger kugelig als bei *P. Dohrni*, die Seiten sanft gewölbt, vorn schneller zugerundet als bei *P. modestior*, die größte Halsschildbreite in oder etwas vor der Mitte. Der Hinterrand ist abgesetzt und aufgebogen, seitlich verläuft in ihm ein schräges Fältchen; die Hinterecken erscheinen von oben rechtwinklig. Der Vorderrand ist nicht abgesetzt. Die ganze Fläche ist mit stärkeren, weitläufig stehenden Punkten besetzt, zwischen welchen sehr kleine, dichtstehende sich finden; in der Mitte schwache Spuren einer Längsfurche. Auf dem Halsschild stehen sechs Schuppenflecken und -streifen von hell malachitgrüner Farbe, welche Färbung auch die Schuppenbekleidung der übrigen Körperteile hat. Es sind außer den zwei seitlichen Längsstreifen über den Beininsertionen, die etwas gebogen vom Vorder- zum Hinterrande ziehen, zwei etwa mit den Augen correspondirende Flecke am Vorderrande und zwei in derselben Richtung nach hinten gelegene, länglichkeilförmige Längsstreifen. — Die Flügeldecken sind nicht ganz doppelt so breit als das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, eiförmig, nach hinten ganz sanft verschmälert, an der Spitze zusammen abgerundet, halbmal so lang als zusammen breit. Die Scheibe glänzend, jede Decke mit 9 mehr oder minder deutlichen Punktstreifen und flachen, spärlich und sehr fein punktirten Zwischenräumen, an der Spitze wenige kurze, greise Härchen. Im 3., 5., 7. und 10. Zwischenraum stehen 4 Längsstreifen von hell malachitgrünen Schuppen, von denen der erste und dritte hart an der Flügeldeckenbasis beginnen; der Marginalstreif fängt erst tiefer an und vereinigt sich an der Flügeldeckenspitze mit dem ersten Streifen. Der zweite Streifen ist vorn und meist auch hinten abgekürzt, so daß er nur den Rückentheil der Flügeldecken einnimmt, der dritte Streifen verläuft schwach bogig und endigt dicht vor der Kreuzungsstelle

von Streifen 1 und 4. Außerdem haben die Flügeldecken einen gemeinschaftlichen Suturalstreif, welcher etwas vor der Mitte beginnt und fast bis zur Spitze reicht (seltener ist er, bei var. β , in zwei kleine, längliche Suturalflecke aufgelöst). Endlich finden sich bisweilen hier und da noch einige kleine, sehr variable Fleckchen zwischen den Längsstreifen. — Vorder- und Hinterbrust sind völlig beschuppt, die Mittelbrust trägt jederseits einen dreieckigen Schuppenfleck, die Vorderhüften haben vorn einen rundlichen Schuppencomplex und die 4 ersten Abdominalsegmente sind mit querstehenden, an Größe allmählich abnehmenden Seitenflecken versehen. Der Hinterleib ist spärlich punktirt, das Analsegment stärker punktirt und querrunzelig. Beine sehr glänzend, schwach punktirt, Schienen stärker punktirt, Schenkel vor den Schienen unten mit Schuppenfleck.

Die kleinen, bisweilen zwischen den Längsstreifen der Flügeldecken auftretenden Schuppenfleckchen sind öfters bei demselben Stück rechts und links nicht in derselben Zahl vorhanden. So fand sich bei einem Exemplar auf der linken Flügeldecke ein kleiner bisquitförmiger Fleck zwischen den Längsstreifen 3 und 4, und ein rundliches Pünktchen an der Spitze des Streifens 3 nach innen zu; auf der rechten Flügeldecke zeigte sich ein dem ersterwähnten Fleckchen entsprechender Streifen, und unterhalb des verkürzten Längsstreifens 2 befanden sich 4 kleine Fleckchen, endlich ein solcher zwischen Längsstreif 1 und dem Suturalstreif. — Sammlung Dohrn; von Semper gesammelt.

3. *P. modestior* n. sp. Elongatus, viridi-aeneus, nitidissimus, sublaevis; capite remote punctato, inter oculos impresso, macula triangulari vel elongata pallide viridescenti squamosa instructo; rostro fortius remote punctato, fovea magna tetragona, squamulis viridibus partim repleta, praedito, haec fovea cum impressione frontali contigua, ante foveam declivi, laeviter impresso et partim squamoso; thorace subcylindrico, lateribus convexiusculis, postice subconstricto. antice angustato, subtilissime remote punctato, vittis quinque, una media et quattuor lateralibus, squamis pallide viridibus effectis, praedito; elytris elongato-ovatis, apice angustatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis subtilissime punctatis, in utroque elytro vittis tribus longitudinalibus, quarum prima cum tertia apice coniuncta, laete viridibus squamosis, ornatis, vitta suturali nulla. — Long. 18—20 mm, lat. 7—7.5 mm.

var. β . thorace antice plaga connectiva inter vittas laterales.

var. γ . elytris medio fascia transversali.

var. δ . elytris plaga subapicali inter primam et secundam vittam.

Hab.: Philippinae.

Größer und länger als *P. Dohrni*. — Ueberall heller oder dunkler erzgrün, bisweilen fast schwarz, stark glänzend. — Kopf zumal auf dem Scheitel deutlich aber entfernt punktirt, Rüssel vorn stark und dicht punktirt. Zwischen den Augen findet sich ein länglicher, von einem dreieckigen oder länglichen Schuppenfleck ausgefüllter Eindruck, der sich nach vorn in eine ziemlich kurze aber tiefe, viereckige Rüsselgrube direct fortsetzt, welche seitlich von den etwas stark hervortretenden Rüsselseiten leistenartig begrenzt wird. Diese leistenartigen Rüsselkanten setzen sich auch über die Rüsselgrube hinaus nach vorn fort über die von der Rüsselgrube getrennte, etwas convexe, in der Mitte flach-herzförmig eingedrückte Rüsselspitze. Die Rüsselgrube wie der Eindruck auf der Rüsselspitze sind im Innern mit einzelnen, oft abgeriebenen Schuppen spärlich bedeckt, während sich vorn seitlich am Rüssel, wie auch seitlich an den Augen ein scharf umgrenzter Schuppencomplex befindet. Alle diese Schuppenflecke, wie auch die des Halsschildes, der Flügeldecken und der Unterseite sind bei frischen Exemplaren bleich apfelgrün, nicht glänzend, bei älteren auch schmutzig strohgelb. — Das Halsschild ist so lang als breit und von derselben Länge wie Kopf und Rüssel, der Grundform nach mehr cylindrisch als kugelig, mit mäßig gewölbten Seiten; nach vorn zu verschmälern sich diese sanft aber deutlich, nach hinten zu plötzlich, aber nicht ganz so viel als vorn, die größte Breite liegt in der Mitte. Der Hinterrand ist abgesetzt und etwas aufgebogen, die Hinterecken erscheinen von oben als rechte Winkel, der Vorderrand ist kaum abgesetzt. Die Scheibe des Halsschildes ist mit entfernten aber deutlichen, eingestochenen Punkten besetzt, vorn ist eine seichte Längsfurche schwach angedeutet, der aufgebogene Hinterrand ist seitlich etwas runzelig. Das Halsschild hat gewöhnlich fünf beschuppte Längsstreifen: außer den beiden seitlichen über den Beininsertionen, welche vom Vorder- bis zum Hinterrande verlaufen, drei variable auf der Scheibe. Der Medianstreifen ist unmittelbar am Hinterrande am breitesten, verschmälert sich nach vorn und verschwindet bald, oder er verlängert sich über die Halsschildmitte, bisweilen ist auch seine etwas verdickte Spitze von ihm getrennt, indem sie einen kleinen Fleck bildet. Die beiden seit-

lichen Scheibenflecke beginnen am Hinterrande und ziehen mit nach innen geöffnetem Bogen bis nicht ganz zum Vorderrande, sich schließlich etwas knopfförmig verdickend. Seltener erscheint außerdem noch ein querer Verbindungsfleck, der von diesem Streifen am Vorderrande entlang nach dem Streifen über der Beininsertion zieht (var. β) und in einigen Fällen isolirt sich auch das Kopfende der seitlichen Scheibenstreifen als runder Fleck. — Die Flügeldecken sind fast doppelt so breit als das Halsschild und $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, verlängert-eiförmig, nach hinten geradlinig verschmälert, halbmal so lang als zusammen breit, jede Decke an der Spitze einzeln abgerundet. Sie sind glänzend, jede ist mit 10 äußerst schwachen Punktstreifen versehen, mit ebenen, sehr fein und spärlich punktirten Zwischenräumen. Der dritte, siebente und zehnte plus elfte Zwischenraum sind mit 3 schuppigen Längsstreifen versehen, von denen der zweite und dritte hart an der Basis beginnen, während der Marginalstreifen etwas unterhalb derselben beginnt, letzterer vereinigt sich an der Flügeldeckenspitze unter spitzem Winkel mit dem ersten, der zweite ist vor der Spitze abgekürzt. Bisweilen erscheint im fünften Zwischenraum gegen die Spitze hin ein kleiner, länglicher Schuppenfleck, in anderen Fällen steht ein einzelnes Schuppenfleckchen in der Mitte der Flügeldecken zwischen erstem und zweitem Streifen. Bei einer scheinbar nicht häufigen Abänderung (var. γ) zieht sich an dieser Stelle vom zweiten Streifen an eine Querbinde über die Naht hinaus bis zum entsprechenden Streifen der anderen Flügeldecke. — Auf der Unterseite findet sich Schuppenbekleidung zwischen den Vorderhüften, seitlich an der Mittelbrust, auf fast der ganzen Hinterbrust und an den beiden ersten Abdominalsegmenten, welche querstehende Seitenflecke tragen. Das Analsegment ist stark punktirt und querrunzelig. — Die Beine sind glänzend, weitläufig, die Schienen dichter punktirt; die Schenkel unten vor den Schienen mit bleichgrünen Schuppencomplexen.

Eine, wie es scheint, bezüglich der Schuppenbekleidung etwas variable Art. Ich habe ihr den Collectionsnamen der Dohrn'schen Sammlung bewahrt. — Sehr zahlreiche Stücke in der Sammlung Dohrn und Baden; von Semper gesammelt. ¹⁾

¹⁾ Pascoe (Journ. Linn. Soc. XI, 1871, p. 155) hat noch eine vierte, von Semper gesammelte, gestreifte Art bekannt gemacht, die ich mit keiner der mir vorliegenden zu identificiren vermag. Seine Diagnose lautet:

„*P. inclytus*. P. splendide metallice viridis, vittis maculisque e squamis stramineis effectis ornatus; capite inter oculos, genis rostrique

4. *P. perpulcher* Waterh. Brevis, niger, nitidus, sublaevis; capite subtilissime punctato, inter et infra oculos squamoso-maculato, vix a rostro linea transversa separato, rostro apice punctato, ante oculos fovea magna triangulari praedito; thorace globoso, postice subconstricto, subtilissime punctato, ocellis sex lateralibus instructo; elytris globosis, apicem versus subattenuatis, laeviter punctato-striatis, ocellis 18 rotundatis metallicis, ex annulo squamarum aurearum cum centro viridi-micanti formatis, ornatis. — Long. 13 mm, lat. 6 mm.

Hab.: Philippinae.

P. perpulcher Waterh. Proceed. Ent. Soc. 1841 p. 24; Trans. Ent. Soc. III p. 312; Ann. Nat. Hist. VIII p. 218.

Diese Art ähnelt der folgenden an Gestalt und Fleckenbildung sehr, ist aber noch etwas kürzer, kleiner, schwarz, hat ganz anders vertheilte Flecke und zeichnet sich vor allen folgenden durch das Fehlen der Suturalflecke aus. — Schwarz, glänzend; Kopf ähnlich wie bei *P. gemmatus*, nur die Quersfurche auf der Stirn weniger deutlich, die Rüsselgrube groß, scharf dreieckig und die Rüsselspitze etwas deutlicher punktirt. Schuppenbekleidung von Kopf und Rüssel ebenso wie bei *P. gemmatus*. — Halsschild so breit als lang, so lang als Kopf nebst Rüssel, fast ganz kugelförmig und nach hinten weniger eingeschnürt als bei *P. gemmatus*, seine größte Breite in der Mitte liegend, die Hinterecken ziemlich rechtwinklig. Die Oberfläche ist fein und zerstreut punktirt, über den Vorderbeinen steht seitlich je ein länglicher Schuppenfleck, und auf der Halsschildscheibe finden sich deren vier seitliche, etwas dreieckige, zwei hart am Vorderrande und zwei hart am Hinterrande. Diese Flecke bestehen wie die übrigen Schuppenflecke aus einem Centrum smaragdgrüner Schuppen, die von einem Ringe kupferig-glänzender umgeben sind, wie bei *P. gemmatus*. — Die Flügeldecken sind bedeutend kürzer als bei *P. gemmatus*, sie sind nur um $\frac{1}{4}$ länger als zusammen breit, fast doppelt so lang als das Halsschild. Sie sind kugelig und hinten in eine

apice utrinque squamosis; antennis aeneis, nitidis; prothorace vittis quattuor margineque basali squamosis; elytris singulis vittis tribus decoratis, una dorsali, una margine exteriore postice connexis, tertia intermedia, maculis 2—3 in medio fasciatim dispositis, lineisque abbreviatis duabus, una laterali postice, altera suturali prope apicem locatis; corpore infra etiam splendide viridi, sternis, segmentis duobus basalibus abdominis utrinque, femoribusque versus apicem maculatis. Long. 7 lin. (= 14,5 mm). — Hab.: Philippinae.“

noch kürzere Spitze verschmälert als bei jenem. Ihre Farbe ist schwarz; oben sind sie mit 10 Streifen kleiner, entfernt stehender und etwas unregelmäßiger Punkte versehen und tragen je 9 schuppige Augenflecken. Davon sind 2 Basalflecke (s. u.), einer ist der Apicalfleck, und zwischen diesem und dem äußeren Basalfleck stehen am Außenrande zwei längliche, kleine Flecken. Auf dem Rücken jeder Decke finden sich 4 runde Flecke, 2 vordere, in der Mitte quer neben einander stehende größere, und 2 vor dem Apicalfleck quer neben einander stehende, kleinere. Suturalflecke sind, wie bemerkt, nicht vorhanden. Die Schuppenflecke sind von genau derselben Bildung wie bei *P. gemmatus*. — Die Unterseite ist schwarz, mit ebensolcher Schuppenvertheilung wie bei jenem, die letzten Abdominal-segmente, zumal das Analsegment sind stark punktirt. — Beine schwarz, schwach punktirt, Schenkel vor der Spitze unten mit grünlichem Schuppencomplex.

In der Sammlung Baden.

5. *P. gemmatus* Waterh. Brevior, purpureo-cupreus vel niger, nitidissimus, laevis; capite subtilissime punctato, inter oculos impresso ibique squamoso-maculato, linea transversa a rostro separato, rostro apice remote punctato, ante oculos hemicyclie vel triangulariter foveolato, fovea squamis metallescentibus repleta; thorace globoso, postice constricto, subtilissime punctato, ocellis quinque metallicis instructo; elytris globosis, apicem versus subattenuatis, laevibus, ocellis 22 rotundatis, metallicis, ex annulo squamarum aurearum cum centro viridi-micanti formatis, ornatis. — Long. 15—19 mm, lat. 6—9 mm.

var. β . elytris maculis 16.

Hab.: Philippinae.

P. gemmatus Waterh. Proceed. Ent. Soc. 1841, p. 23; Transact. Ent. Soc. III, p. 311; Ann. Nat. Hist. VIII, p. 218.

Ueberall heller oder dunkler purpurn-kupferglänzend, alte Exemplare auch fast schwarz; glatt. — Kopf fein und zerstreut punktirt, Rüssel auf der Spitze nur wenig dichter punktirt. Stirn und Rüssel sind durch eine meist tiefe, nach der Mitte zu sich etwas senkende Querfurche getrennt; im Mittelpunkte derselben steht ein größerer eingestochener Punkt. Oberhalb dieser Querlinie findet sich zwischen den Augen ein flacher, dreieckiger Eindruck, welcher mit goldigen und glänzend grünen Schuppen ganz erfüllt ist; in der Mitte des Eindruckes bemerkt man einen äußerst schwach erhabenen Längskiel. Unterhalb

der Querfurche beginnt die große, flache, fast dreieckige oder etwas halbkreisförmige Rüsselgrube, in deren Mitte eine von dem eingestochenen Punkte der Querfurche ausgehende Längsfurche zieht, die durch diesen Punkt mit dem Längskiel des Frontaleindruckes zusammenhängt und sich auch jenseits der Rüsselgrube über die Rüsselspitze theilweise mehr oder minder deutlich erstreckt. Die Rüsselgrube ist mit ähnlichen Schuppen wie der Frontaleindruck erfüllt. An der Basis der Rüsselgrube steigt der Rüssel schräg an und wölbt sich dann sanft gegen die Spitze hin, ist aber auf der Fläche zugleich wieder etwas eingedrückt. Unterhalb der Augen und seitlich an der Rüsselspitze unterhalb der Fühlerfurche findet sich je ein Fleck von Metallschuppen. — Das Halsschild ist so breit als lang, so lang als Kopf nebst Rüssel und nahezu kugelig, nach vorn gleichmäßig zugerundet, am Vorderrande gerade abgeschnitten, nach hinten allmählich eingezogen, vor den Hinterecken sich aber wieder etwas erweiternd, so daß diese kleiner als rechte Winkel erscheinen; seine größte Breite liegt vor der Mitte. Der Hinterrand ist gerade, fein abgesetzt und etwas aufgebogen, der Vorderrand kaum abgesetzt. Die Scheibe des Halsschildes ist spiegelblank und mit kleinen, entfernten Pünktchen bestreut. Es trägt 5 Augenflecken, die auch wie die später zu beschreibenden der Flügeldecken aus großen, kreisrunden Schuppen bestehen. In der Peripherie sind diese goldig-roth, im Centrum leuchtend grün, so daß dadurch Augenflecke mit grüner Mitte und goldigem Rande entstehen. Die Flecken des Halsschildes sind so vertheilt: Zwei länglichrunde, am Vorderrande beginnende, bis fast zum Hinterrande hinziehende stehen dicht über den Insertionen der Vorderbeine, ein Fleck von der Form eines langen, gleichschenkligen Dreiecks steht in der Mediane hart am Hinterrande, und 2 runde befinden sich rechts und links auf der Scheibe da, wo das Halsschild seine größte Breite hat. — Die Flügeldecken sind um $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit, fast doppelt so lang als das Halsschild, kugelig, sehr convex und hinten in eine abgerundete, kurze Spitze ausgezogen. Sie sind glatt, nur am Außenrande verläuft ein undeutlicher Punktstreif, der an der Spitze einen kleinen, bogig zur Naht geschwungenen Kiel hervortreten läßt. Sie tragen 22 große, runde Augenflecke, nämlich 2 Suturalflecke und jede Decke deren 9. Der obere Suturalfleck ist größer als der untere und steht etwas unterhalb der Mitte, der letztere ziemlich nahe an der Spitze. Die übrigen Flecke sind auf jeder Decke folgendermaßen angeordnet: Zwei stehen an der Basis, einer am Nahtwinkel und einer am Außenrande, ein länglicher in

der Mitte des Außenrandes und ein etwas eckiger am Außenrande dicht vor der Spitze (Apicalfleck). ¹⁾ Von den 6 Scheibenflecken stehen 3 in querer Richtung neben einander und verlaufen vom vorderen Ende des mittleren Marginalflecks unterhalb des inneren Basalflecks und oberhalb des oberen Suturalflecks; ein weiterer steht innen zwischen dem mittleren Marginalfleck und dem Apicalfleck, einer nach außen zwischen den beiden Suturalflecken und einer etwas über den 2 zuletzt charakterisirten Scheibenflecken; er nähert sich dem mittleren der drei oberen, quergestellten Scheibenflecken. Alle Augenflecke sind groß, meist rundlich, vom Apicalfleck zieht sich ein kurzer röthlicher Schuppenwisch an dem vom Marginalstreifen gebildeten Kiel entlang. — Unten findet sich Schuppenbekleidung vorn an den Vorderhüften, zwischen diesen, an Mittel- und Hinterbrust, welche entweder ganz mit Schuppen bekleidet sind oder wenigstens je einen größeren, eckigen Schuppenfleck seitlich tragen; ferner stehen auf den 4 ersten Abdominalsegmenten schuppige Seitenflecke; die der Segmente 3 und 4 sind jedoch häufig abgerieben. Das Analsegment ist nicht runzelig, nur mit größeren, eingestochenen Punkten besetzt. — Beine schwach punktirt, auch die Schienen wenig dichter; Schenkel vor den Schienen unten mit Schuppenflecken.

Das Halsschild trägt bisweilen 6 tiefe Grubenpunkte, zwei am Vorderrande, zwei an der Innenseite der oberen Scheibenflecke, und zwei jederseits an der Spitze des hinteren Mittelflecks.

Zahlreiche Exemplare (alle mit 22 Flecken auf den Flügeldecken) in der Sammlung Dohrn und Baden; von Cuming und Semper gesammelt.

6. *P. sarcitis* n. sp. Elongatus, niger, nitidissimus, sublaevis; capite subtilissime punctato, inter oculos impresso ibique squamoso-maculato, linea transversa a rostro separato, rostro apice remote punctato, ante oculos hemicyclice foveolata, fovea squamis carnis repleta; thorace globoso, postice constricto, subtilissime punctato, maculis quinque carnis instructo; elytris ovatis, apicem

¹⁾ Die am Seitenrande stehenden Flecke sollen in der Folge kurz als Marginalflecke bezeichnet werden; manche Species haben deren 3 (z. B. *P. gemmatus*), andere deren 4 (z. B. *P. rutilans*). Der oberste (erste) Marginalfleck ist zugleich der äußerste Basalfleck, der unterste zugleich Apicalfleck. Alle anderen, mit Ausnahme der gemeinschaftlichen Suturalflecke und der beiden Basalflecke heißen Scheibenflecke (Dorsalflecke).

versus attenuatis, obsolete striato-punctatis, maculis 18 rotundatis carnis ornatis. — Long. 18 mm, lat. 7 mm.

Hab.: Philippinae.

Eine dem *P. gemmatus* nahestehende Art. Bei gleicher Größe schmaler, glänzenschwarz. — Kopf und Rüssel wie bei jenem gebildet, aber der Frontaleindruck auch oben durch einen Quereindruck begrenzt, so daß er viereckig erscheint, die Rüsselgrube deutlicher halbkreisförmig, die Schuppenflecke beider Eindrücke, sowie die unter den Augen und an den Rüsselseiten fleischfarbig, welche Färbung auch die übrigen Schuppenflecke des Körpers haben. Halsschild von derselben Form wie bei *P. gemmatus*, nur liegt die größte Breite ein wenig mehr nach hinten, der Vorderrand ist durch eine Punktlinie etwas deutlicher abgesetzt, die Punktirung der Scheibe ein wenig deutlicher. Die Flecke haben dieselbe Lage und Anordnung wie bei jenem, der mittlere Fleck am Hinterrande mehr viereckig. — Die Flügeldecken sind mehr eiförmig und weniger bauchig, beinahe um die Hälfte länger als zusammen breit, und etwa nur um $\frac{1}{3}$ breiter als das Halsschild; sie haben Andeutungen von Punktstreifen, sind im übrigen aber glatt und tragen 18 rundliche oder oblonge, fleischfarbige Schuppenflecke, welche bedeutend kleiner sind als die Augenflecke von *P. gemmatus*. Ihre Anordnung ist ähnlich; statt der 3 hinteren Scheibenflecke bei *P. gemmatus* zwischen den Satural- und den beiden unteren Marginalflecken findet sich hier nur einer. Der mittlere Marginalfleck ist etwas weiter nach unten gerückt als bei *P. gemmatus* und ziemlich klein, rundlich. — Die fleischfarbige Schuppenbekleidung der Unterseite und der Schenkel ist ebenso angeordnet wie bei *P. gemmatus*, die 3 letzten Abdominalsegmente sind etwas stärker punktirt.

Sammlung Dohrn und Baden, von Semper gesammelt. — In beiden Sammlungen war diese Art als *P. rufopunctatus* Waterh. bestimmt. Diese Bestimmung ist zweifellos falsch, denn hier sind die Flecke auf Halsschild und Flügeldecken wie bei *P. venustus* (s. u.) vertheilt, während sie bei vorliegender Art nach Stellung und Zahl gänzlich verschieden sind.

7. *P. rutilans* n. sp. Elongatus, purpureo-cupreus, nitidissimus, laevis; capite subtilissime punctato, immaculato, sulco transverso haud conspicuo a rostro disiuncto, rostro apice crebrius punctato, ante oculos triangulariter foveolato; thorace globoso, postice constricto, subtilissime punctato, maculis quinque stramineis vel flavo-viridescentibus praedito; elytris ovatis vel elongato-ovatis, laevibus, ma-

culis 24 rotundatis, stramineis vel flavo-viridescentibus, ornatis. — Long. 16—18 mm, lat. 6—7 mm.

Hab.: Philippinae.

Ueberall dunkelpurpurn-kupferglänzend. — Kopf und Rüssel in Bildung und Sculptur ganz wie bei *P. Dohrni*, wie bei jenem ohne irgendwelche Schuppenbekleidung. — Das Halsschild ist so breit als lang, so lang als Kopf und Rüssel, von derselben Gestalt und Sculptur wie bei *P. Dohrni*, nur liegt die größte Breite etwas weiter nach hinten als bei jenem, und die Hinterecken erscheinen von oben etwas mehr rechtwinklig als dort. Auch die Vertheilung der 5 strohgelben oder grünlichgelben Schuppenflecke auf demselben entspricht genau der bei jenem; die beiden Flecke am Vorderrande stehen bisweilen etwas quer und sind länglich. — Die Flügeldecken sind meist nur wenig breiter als das Halsschild, selten um mehr als $\frac{1}{3}$ breiter als dieses, etwa doppelt so lang als dasselbe, länglich-eiförmig oder eiförmig, Seiten sanft gerundet, nach der Spitze zu allmählich und fast geradlinig schmaler werdend, etwas mehr als die Hälfte länger, oder fast $\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, glatt, mit undeutlich punktirtem Marginalstreif wie bei *P. Dohrni*. Sie tragen 24 kleinere, rundliche, strohgelbe oder hellgrünlichgelbe Schuppenflecke von folgender Anordnung: Ein gemeinschaftlicher, runder Suturalfleck steht etwas hinter der Mitte, ein zweiter, wenig kleinerer, eine Strecke vor der Spitze. Basalflecke finden sich, wie gewöhnlich, auf jeder Decke 2; der äußere, zugleich erster Marginalfleck, liegt hart am Außenwinkel. Außer diesem finden sich 3 weitere Marginalflecke, 2 etwa in der Mitte des Außenrandes, 3 nahe bei ihm, 4 (Apicalfleck) vor der Spitze etwas unterhalb des unteren Suturalfleckes. Außerdem hat jede Decke 6 Scheibenflecke, deren Anordnung etwa die Gestalt eines X ergibt. Die 3 oberen dieser schieben sich in V-Form zwischen den inneren Basalfleck, den Marginalfleck 2 und den oberen Suturalfleck; die 3 unteren in Gestalt eines Λ zwischen die drei unteren Marginalflecken und die beiden Suturalflecken. Betrachtet man die Decken von oben, so sieht man von diesen 12 Dorsalflecken nur 8, welche in Gestalt eines ziemlich regelmäßigen Achtecks um den oberen Suturalfleck gruppirt sind und gleiche Abstände von ihm haben. — Auf der Unterseite ist die Vorderbrust mehr oder weniger vollständig beschuppt, die Vorderhüften tragen vorn einen Schuppencomplex, die Mittelbrust hat einen kleineren, die Hinterbrust einen größeren eckigen Seitenfleck, und auf den beiden ersten Hinterleibsringen ist jederseits ein großer, querer Fleck, der sich bisweilen so in die Quere aus-

dehnt, daß die beiden eines Segmentes zusammenfließen. Die vorletzten Abdominalsegmente sind zerstreut, das Analsegment ist dichter und gröber punktirt. Die Beine sind schwach, die Schienen stärker punktirt und längsrunzelig; die Schenkel tragen vor den Schienen einen oben unterbrochenen Ring gelblicher Schuppen.

In der Sammlung Dohrn und Baden sehr zahlreiche, von Semper gesammelte Stücke.

8. *P. congestus* Pasc. *Elongatus, niger, nitidissimus, sublaevis; capite subtilissime punctato, immaculato, sulco transverso haud conspicuo vel nullo a rostro disiuncto, rostro apice crebrius punctato, ante oculos triangulariter foveolato; thorace subcylindrico, lateribus ante medium rotundatis, subtilissime punctato, ocellis quinque coeruleis vel plumbeis instructo; elytris ovatis vel elongato-ovatis, parum distincte seriatim punctatis, ocellis 24 rotundatis vel elongatis, coeruleis vel plumbeis, rufocinctis, ornatis.* — Long. 14—18 mm, lat. 5,5—7 mm.

Hab.: Philippinae.

P. congestus Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1871, p. 155.

Etwas kleiner als *P. rutilans*, demselben übrigens in Gestalt und Anordnung der Schuppenbekleidung ähnlich. — Ueberall schwarz, glänzend. — Kopf und Rüssel wie bei *P. Dohrni*, die Rüsselgrube etwas kürzer, die Querfurche zwischen Stirn und Rüssel sehr schwach oder ganz fehlend. Kopf und Rüssel ganz ohne Schuppenbekleidung, unterhalb der Augen ein mehr oder weniger deutlicher Complex starker, greiser Härchen. — Das Halsschild ist etwas länger als breit, so lang als Kopf sammt Rüssel, seine Grundform ist cylindrisch, der Vorderrand gerade abgeschnitten und durch eine eingedrückte, punktirte Linie abgesetzt, der Hinterrand sehr schwach ausgebuchtet und abgesetzt aufgebogen. Die Seitenränder sind gerundet erweitert, an den Vorderecken sanft zugerundet, nach hinten zusammengezogen, so daß die größte Breite des Halsschildes weit vor der Mitte liegt; die Hinterecken treten etwas nach außen vor und sind daher etwas kleiner als rechte Winkel. Die Scheibe des Halsschildes ist glänzend, mit entfernten, kleinen eingestochenen Punkten bestreut, sie trägt 5 Schuppenflecke von derselben Anordnung wie bei *P. rutilans*. Die Flecken über den Beininsertionen erreichen den Hinterrand des Halsschildes nicht, und der Mittelfleck am Hinterrande ist stumpf dreieckig oder rundlich. Die Flecken des Halsschildes wie die der Flügel-

decken werden von entfernt stehenden, kreisrunden Schuppen gebildet, welche im Centrum der Flecke bleigrau, graublau oder himmelblau, in der Peripherie trüb fleischfarben sind, so daß dadurch graue oder blaue Augenflecke mit schmalem, röthlichem (selten grünlichem) Rande entstehen. — Die Flügeldecken sind zusammen fast doppelt so breit als das Halsschild, über doppelt so lang als dasselbe, um die Hälfte länger als zusammen breit und von derselben Gestalt wie bei *P. rutilans*. Sie sind schwarz, glatt, glänzend, hier und da mit wenig tiefen, groben Punkten besetzt, welche bisweilen undeutliche Reihen bilden. Die 24 Augenflecken zeigen dieselbe Anordnung wie bei *P. rutilans*; sie sind aber beträchtlich größer, oft in die Länge gezogen und bisweilen so dicht stehend, daß hier und da zwei zusammenfließen. — Auch die Schuppenbekleidung auf der Unterseite entspricht der bei *P. rutilans*, zwischen den Vorderbeinen pflegt die Schuppenbekleidung zu fehlen. Die Abdominalsegmente sind tief und zerstreut punktirt, das Analsegment an der Spitze quergerunzelt. — Beine schwarz, glänzend, schwach punktirt, Schienen dichter punktirt. Die Schenkel vor den Schienen unten mit schwacher Schuppenbekleidung.

Zahlreiche, von Semper gesammelte Stücke in der Sammlung Dohrn und Baden.

9. *P. Argus* Pasc. *Elongatus*, *niger*, *nitidissimus*, *laevis*; *capite subtilissime punctato*, *sulco transversali nullo*, *rostrum ante oculos triangulariter foveolato*, *immaculato*, *apice punctato et ruguloso*; *thorace subcylindrico*, *lateribus ante medium rotundatis*, *subtilissime punctato*, *ocellis 6 albidis lateralibus*; *elytris ovatis vel elongato-ovatis*, *laevibus*, *ocellis 24 rotundatis*, *in dorso laete coeruleis*, *in lateribus albidis*, *ex annulo squamarum cum centro nigro nitido formatis*, *ornatis*. — Long. 14—15 mm, lat. 5,5—6,7 mm.

Hab.: Philippinae.

P. Argus Pasc. Journ. Linn. Soc. XI, 1871, p. 154, t. 6 f. 6.

Schwarz, glänzend, Kopf und Rüssel von derselben Bildung wie bei *P. congestus*, die Rüsselgrube aber markirter, tiefer und scharf dreieckig. Spitze des Rüssels außer dichter Punktirung mit zahlreichen, queren und schief nach vorn gerichteten Runzeln, ohne Schuppenbekleidung oder unter den Augen und an den Rüsselseiten mit ganz wenigen, einzelnen Schuppen. — Das Halsschild ist breiter als lang, etwas kürzer als Kopf nebst Rüssel, cylindrisch, Vorder- und Hinterrand ziemlich gerade

abgeschnitten, ersterer sehr schwach, letzterer sehr deutlich abgesetzt und aufgebogen. Halsschildseiten vorn gerundet erweitert, nach den Vorderecken zu mehr geradlinig verschmälert, nach hinten zu stärker verschmälert und etwas zusammengezogen; die größte Breite liegt vor der Mitte. Hinterecken wie bei *P. congestus*. Die Scheibe des Halsschildes ist spiegelblank, mit kleinen, entfernt stehenden, eingestochenen Punkten und 6 Augenflecken, deren Vertheilung denen bei *P. pulchellus* entspricht: je ein länglicher, oft durch einen Querbalken von Schuppen getheilter über den Insertionen der Vorderbeine, welcher vom Vorderrande bis fast zum Hinterrande zieht, und oberhalb dieses zwei nahestehende, einer am Vorder- und einer am Hinterrande, welche sich mitten fast oder ganz berühren. Der vordere dieser Flecken ist mit dem über den Beininsertionen bisweilen verbunden. Die Flecke bestehen wie die der Flügeldecken aus einem breiten Schuppenringe, das Centrum der Flecke ist unbeschuppt. Die Halsschildflecke sind weißlich oder schmutzig hellgelb, hier und da mit bläulichem Anflug. — Die Flügeldecken sind schwarz, glatt, glänzend, reichlich um die Hälfte länger als zusammen breit und dreimal so lang als das Halsschild, länger- oder kürzer-eiförmig, von der Gestalt wie bei *P. congestus*, auch die Schuppenflecke entsprechen nach Zahl und Anordnung denen dieser Art. Sie sind meist von weißlichen Schuppen gebildet, nur drei oder vier auf der Scheibe jeder Decke sind zart himmelblau. — Auf der schwarzen Unterseite sind die Vorderhüften außen mit Schuppen bekleidet, das Mesosternum trägt seitlich einen kleinen, das Metasternum einen großen Augenfleck von weißlichen Schuppen, und ebensolche Augenflecke finden sich seitlich auf den beiden ersten Abdominalsegmenten. — Das Analsegment ist an der Spitze stark querrunzelig-nadelrissig. — Beine schwarz, glänzend, lang, Schienen schwach punktirt, Schenkel vor der Spitze mit oben unterbrochenem, weißlichen oder hellblauen Schuppenring.

Diese ausgezeichnete Art ist gleichfalls eine von den schönen Entdeckungen Semper's; Sammlung Dohrn und Baden.

10. *P. venustus* Waterh. *Elongatus, niger, nitidissimus, laevis*; capite subtilissime punctato, inter et infra oculos squamoso, a rostro sulco transverso disiuncto; rostro punctato, ante oculos triangulariter foveolato; thorace subglobo, remote punctato, maculis 4 lateralibus carnosus instructo; elytris ovatis, apice attenuatis, impunctatis, maculis 20 rotundatis vel oblongis, carnosus, ornatis. — Long. 17—18 mm, lat. 6,3—8 mm.

Hab.: Philippinae.

P. venustus Waterh. Proceed. Ent. Soc. 1841, p. 23; Trans. Ent. Soc. III, p. 310; Ann. Hist. VIII, p. 218. — Bohem. in Schh. Gen. Cure. t. VIII, 2, p. 381.

P. rufopunctatus Waterh.? Proceed. Ent. Soc. 1841, p. 25; Trans. Ent. Soc. III, p. 311.

P. Mannerheimi Schh. in litt. olim.

Schwarz, glänzend. — Kopf fein und entfernt punktirt, Querlinie zwischen Stirn und Rüssel mitten etwas verloschen, Stirn etwas eingedrückt, mit einem großen, oblongen, fleischfarbigen Schuppenfleck zwischen den Augen und einem ähnlichen, dreieckigen unterhalb derselben. Rüssel etwas stärker punktirt als die Stirn, zumal vorn, Rüsselgrube dreieckig, von gewöhnlicher Bildung. — Halsschild so lang als breit, etwa so lang als Kopf nebst Rüssel, an den Seiten gerundet, nach vorn und hinten verengt, Hinterecken etwas kleiner als rechte Winkel, hinten stark, vorn sehr schwach gerandet. Seine Oberfläche ist zart und entfernt punktirt, mit 2 seitlichen, länglichen, großen, fleischfarbigen, dem Hinterrande mehr genäherten Schuppenflecken und 2 Schuppenflecken über den Beininsertionen. — Die Flügeldecken sind gut um die Hälfte breiter als das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, stark eiförmig, in der Mitte bauchig, hinten ziemlich stark verschmälert, $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit. Sie sind schwarz, glänzend, ohne Punktirung, aber ganz fein chagrinirt, sie tragen (bei den vorliegenden Stücken) 20 fleischfarbige Schuppenflecke. Von diesen haben die beiden Suturalflecke die gewöhnliche Lage, der obere ist länglich, der untere rundlich. Die beiden Basalflecke sind länglich, der Apicalfleck ist dreieckig; zwischen ihm und dem unteren Basalfleck steht ein langgezogener Marginalfleck, der bisweilen mit dem Apicalfleck verschmilzt. Unter den Basalflecken stehen 2 Flecken auf der vorderen Hälfte der Flügeldeckenscheibe, und 3 weitere von variabler Form und Größe in einer Querreihe vor dem Apicalfleck auf der hinteren Hälfte. — Unterseite schwarz, glänzend und etwas punktirt, das Abdominalsegment außerdem mit seichten Querrunzeln und an der Spitze mit zahlreichen groben, borstentragenden Punkten. Vorderhüften, Prosternum, Mesosternum seitlich, Mesosternalfortsatz und fast das ganze Metasternum fleischfarbig beschuppt. Die beiden ersten Abdominalsegmente seitlich mit großen Schuppenflecken. — Beine lang, schwarz, spärlich punktirt; Schenkel vor der Spitze unten mit fleischfarbiger Schuppenbekleidung.

In der Sammlung Dohrn und Baden; von Cumming

gesammelt. — In der Sammlung des Ersten findet sich ein einzelnes Stück mit flacherer Rüsselgrube, länglicheren, hinten weniger verschmälerten Flügeldecken, auf denen zarte Punktstreifen angedeutet sind und 22 lilafarbige Schuppenflecken stehen (ein weiterer zwischen den beiden Basalflecken). Dieses Stück dürfte wahrscheinlich nur eine Varietät des *P. venustus* sein. — Nach Waterhouse variirt die Fleckenzahl auf den Flügeldecken zwischen 16 und 22, vielleicht haben die ♂ weniger Flecken als die ♀. Die Art *P. rufopunctatus* Waterh., die *P. venustus* sehr nahe stehen soll, und deren Diagnose bei Waterhouse¹⁾ mit der von *P. venustus* gleichlautet, wird wohl nur eine leichte Varietät dieser Art darstellen.

11. *P. smaragdinus* n. sp. Oblongus, niger, nitidissimus, sublaevis; capite subtilissime punctato, infra et inter oculos viridi-squamoso, a rostro sulco transverso disuncto; rostro crebrius punctato, ante oculos triangulariter foveolato; thorace subgloboso, subtilissime punctato, maculis quattuor lateralibus smaragdinis instructo; elytris elongato-ovatis, minutissime et remote, irregulariter punctatis, maculis 16 vel 18 oblongis, smaragdino-squamosis, ornatis. — Long. 18,5—22 mm, lat. 9,5—10 mm.

Hab.: Philippinae.

Größte Art dieser Gruppe, von gestreckter Gestalt; an den gleichmäßig ellipsoidischen Flügeldecken leicht zu erkennen. — Oben und unten tiefschwarz und sehr glänzend. — Kopf schwarz, fein und entfernt punktirt. Rüssel stärker und dichter punktirt, besonders an der Spitze. Querfurchen scharf, nicht sehr tief; von derselben verläuft, bisweilen schon etwas oberhalb derselben beginnend, eine zarte, scharfe Längsfurche, welche sich in der dreieckigen Rüsselgrube verliert. Die Basis der Rüsselgrube bildet eine vertiefte, sich nach der Mitte zu noch etwas herabsenkende Querlinie, etwa zwischen den Fühlerinsertionen. Zwischen den Augen steht ein runder oder stumpfdreieckiger Fleck grünblauer Schuppen, ein gleichfarbiger unterhalb des Auges. — Halsschild so lang als breit, etwa so lang

¹⁾ Waterhouse, Trans. Ent. Soc. III, p. 310, 311:

P. venustus. Niger, laevis; capite macula una inter oculos; thorace maculis duabus supra, maculaque una ad utrumque marginem, elytris viginti-duabus ovatis ornatis; his e squamis auratis, vel aureocupreis, effectis.

P. rufopunctatus. Niger, laevis; capite maculis tribus; thorace maculis duabus supra, maculaque una ad utrumque marginem; elytris viginti-duabus ornatis, his maculis e squamis rufis effectis.

als Kopf nebst Rüssel, an den Seiten kugelig erweitert, nach vorn sanft, nach hinten etwas stärker verengt, jedoch nicht so stark wie bei *P. venustus*, mit stark abgesetztem, aufgeboogenem Hinterrande. Seine größte Breite liegt in der Mitte. Oberfläche fein und spärlich punktirt; beiderseits seitlich steht ein nicht sehr großer, ovaler, grüner Fleck, etwa gleichweit vom Vorder- und Hinterrande entfernt; ein gleicher über den Beininsertionen, welcher am Vorderrande beginnt und fast bis zum Hinterrande reicht, hier allmählich schmaler werdend. — Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal so lang, oval, nach hinten sanft zugerundet, bei weitem nicht so bauchig wie bei *P. venustus*, nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit. Sie sind spiegelblank und äußerst zart punktirt, dem Außenrande entlang, bereits vor der Spitze verschwindend, zieht sich ein Streif stärkerer Punkte. Auf den Flügeldecken stehen 16 oder 18 Flecke, welche smaragdgrün und mit Ausnahme des Apicalflecks kurz-elliptisch sind, nämlich 2 Suturalflecke, von denen der innere etwas nach hinten zu gerückt ist, ein kleiner, dreieckiger Apicalfleck, ein länglicher Marginalfleck, näher dem Apicalfleck als dem äußeren Basalfleck und 3 Dorsalflecke. Von diesen steht einer vor dem Apicalfleck und 2 etwa auf der Verbindungslinie zwischen mittlerem Marginalfleck und innerem Basalfleck. Bei einigen Exemplaren findet sich außerdem hinter dem Marginalfleck auf der Scheibe ein kleines, rundes Fleckchen. — Die Unterseite schwarz, glänzend, ziemlich stark punktirt und stellenweise runzelig; Abdomen fein und entfernt, Analsegment stärker und dichter punktirt. Zwischen den Vorderhüften findet sich ein kleines, grün beschupptes Fleckchen, ein solches größeres außen vor den Hüften, je eins auf Meso- und Metasternum, und ein gleiches beiderseits auf den beiden ersten Abdominalsegmenten. — Beine stark, lang, schwarz, zumal die Schienen deutlich entfernt punktirt. Die Schenkel vor der Spitze innen mit kleinen, grünlichen Schuppencomplexen.

Sammlung Dohrn und Baden; von Semper gesammelt.

12. *P. Croesus* Oberth. Oblongo-ovatus, niger, nitidus, sublaevis; capite subtilissime punctato, sulco transverso a rostro disuncto; rostro crebrius punctato, ante oculos triangulariter impresso, macula magna inter oculos lineaque vel plaga infraoculari coeruleo-squamosis; thorace subgloboso, antice posticeque subangustato, minutissime punctato, maculis 4 lateralibus nec non margine antico partim coeruleo-squamosis; elytris ovatis, postice subangustatis,

subtilissime striato-punctatis, maculis 22 vel 24 coeruleo-squamosis, ornatis. — Long. 18—21 mm, lat. 7—7,5 mm.

Hab.: Insulae Sanghir.

P. Croesus Oberth. Ann. Mus. Civico Genova XIV, 1879, p. 570, t. 1, f. 2.

Dem Vorigen an Gestalt nicht unähnlich; schwarz, glänzend. — Der Kopf ist fein und zerstreut punktirt, der Rüssel zerstreut punktirt. Stirn und Rüssel durch eine etwas winklige Querfurche getrennt, mit einem großen, dreieckigen, bläulichen Schuppenfleck zwischen, einem länglichen Schuppenstreif unterhalb der Augen und wenigen Schuppen vorn an den Rüssel-seiten. Die Rüsselgrube ist groß, dreieckig, mit tiefer Längsrinne, im Grunde ziemlich stark, aber entfernt punktirt. — Das Halsschild ist ein wenig länger als breit, so lang als Kopf nebst Rüssel, an den Seiten gerundet, nach vorn plötzlich, nach hinten allmählich verschmälert, seine größte Breite vor der Mitte liegend. Der Hinterrand ist stark aufgebogen mit wenig abgerundeten Hinterecken, Vorderrand nur schwach abgesetzt. Die Oberfläche ist äußerst schwach punktirt; über den Beininsertionen findet sich ein länglicher, bläulicher Schuppenfleck, und die Scheibe trägt beiderseits einen gleichfarbigen, gekrümmten, seitlich nahe am Hinterrand gelegenen; der Vorderrand ist an den Seiten mit blauen Schuppen bedeckt. — Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als das Halsschild, doppelt so lang als dieses, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit. Sie sind schwarz, glänzend, sehr schwach punktirt-gestreift und tragen 22 oder 24 himmelblaue oder grünlich-blaue Schuppenflecke, nämlich 2 runde Suturalflecke, 2 Basalflecke, von denen der äußere hart am Rande steht und in die Länge gezogen ist, einen dreieckigen Apicalfleck und einen langgezogenen Marginalfleck. Aufwärts vom Marginalfleck ziehen sich nach dem Vorderrande des oberen Suturalfleckes 3 in eine Querreihe gestellte, runde Dorsalflecke, und 3 ähnliche, gleichfalls quergestellte, stehen vor dem Apicalfleck. Bei einigen Stücken findet sich zwischen den beiden Basalflecken ein dritter, kleinerer. — Die Unterseite ist schwarz, spärlich punktirt, das Abdominalsegment an der Spitze stärker punktirt; Mittelbrust, Hinterbrust und die beiden ersten Abdominalsegmente tragen seitlich große, blaugrüne Schuppenflecke. — Beine lang, schwarz, fein und entfernt punktirt; Schenkel vor der Spitze unten mit grünlichblauer Schuppenbekleidung.

Sammlung Dohrn, von Bruijn 1877 gesammelt. — Oberthür sah noch mehrere Varietäten; bei einer sind die Flecke an der Flügeldeckenspitze verschmolzen, bei einer anderen standen zwischen den beiden Basalflecken je 2 kleinere.

13. *P. annulatus* n. sp. Brevis, niger, nitidus, sublaevis; capite subtilissime punctato, infra oculos maculato, fronte immaculata, sulco transverso destituto; rostro subtilissime punctato, sulco longitudinali praedito, ante oculos foveolatum-depresso, in depressione squamoso; thorace globoso, subtilissime punctato, maculis subocellatis 4 lateralibus, nec non marginibus squamosis; elytris globosis, apicem versus subattenuatis, laeviter punctato-striatis, ocellis 22 ad 28 rotundatis, e squamis paucis carnosis effectis, praeditis. — Long. 13—14,5 mm, lat. 5—6,5 mm.

Hab.: Philippinae.

Ziemlich von Gestalt und Größe des *P. perpuleher*. — Schwarz, glänzend; Kopf auf fein genetzt-chagriniertem Grunde zerstreut eingestochen-punktirt, die Stirn ziemlich convex, vom Rüssel nicht durch eine Querfurche getrennt, sondern unmittelbar und ziemlich steil zu der großen Rüsselvertiefung abfallend, welche den ganzen mittleren Theil des Rüssels einnimmt und nicht, wie bei den vorigen Arten, einen umschriebenen Eindruck auf der Rüsseloberfläche darstellt. Vor der Rüsseldepression erhebt sich die zerstreut-punktirte Rüsselspitze convexer als bei den vorigen Arten. Auf der Stirn zwischen den Augen beginnt eine schmale aber tiefe Längsrinne, welche sich durch die ganze Rüsselvertiefung erstreckt. Innerhalb letzterer steht ein dreieckiger, fleischfarbener Schuppenfleck, der durch die Längsrinne in zwei Hälften zerschnitten wird. — Das Halsschild ist etwas breiter als lang, so lang als Kopf nebst Rüssel, kugelig, an den Seiten vorn und hinten gleichmäßig zugerundet; seine größte Breite liegt in der Mitte. Der Hinterrand, mit etwas gerundeten Hinterecken, ist sehr stark abgesetzt und aufgebogen, auch der ganze Vorderrand ist deutlich abgesetzt. Die Oberfläche ist fein netzartig chagriniert und mit entfernt stehenden, eingestochenen Punkten bestreut; oberhalb der Beininsertionen findet sich je ein kleiner Schuppenfleck, und oben auf der Fläche stehen seitlich 2 größere, ebenfalls etwas dreieckige Flecke, deren Centrum gewöhnlich nur spärlich beschuppt ist. Auch der ganze Vorderrand ist mit Schuppen bedeckt. Die Schuppenbekleidung ist wie die des übrigen Körpers hellfleischfarben, bisweilen hier und da mit metallgrünem Schimmer. — Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als das Halsschild, über doppelt so lang als dieses, um die Hälfte länger als zusammen breit. Sie sind kurz-eiförmig-kugelig, nach hinten in eine deutlich abgesetzte Spitze verschmälert, schwarz, mit 9 Streifen flacher, entfernt stehender Punkte, in den Zwischenräumen fein und zerstreut punktirt.

Auf den Decken stehen 22 bis 28 aus schmalen Schuppenringen gebildete Augenflecke, nämlich 2 Suturalflecke, 2 Basalflecke, 1 Apicalfleck und 1 meist langgezogener Marginalfleck. Die Scheibe jeder Decke pflegt außerdem noch 9 Dorsalflecke zu tragen, welche zu je 3 in gebogenen Querreihen neben einander stehen. Die erste Querreihe findet sich unter den Basalflecken, die zweite in der Mitte der Decke, die dritte vor dem Apicalfleck. Von den Dorsalflecken pflegt hier und da der eine oder der andere zu verschwinden. — Die Unterseite ist schwarz, wenig punktirt, nur die Spitze des Analsegmentes mit groben, borstentragenden Punkten. Vorderhüften, das Prosternum ganz, das Meso- und Metasternum seitlich, desgleichen das erste und zweite Abdominalsegment, endlich das Analsegment seitlich, tragen fleischfarbene Schuppenbekleidung; die Flecke des Analsegmentes verschmelzen gewöhnlich. — Beine lang, schwach punktirt, Schienen stärker punktirt; Schenkel vor der Spitze unten mit fleischfarbigem Schuppencomplex, Vorderschenkel bisweilen auch der Länge nach mit Schuppen besetzt.

Sammlung Dohrn, Baden; von Semper gesammelt.

Biologische Kleinigkeiten.

Von

Dr. **Flach** in Aschaffenburg.

1.

Zeuzera aesculi L., ein Thier, das mir bei meinen hiesigen allerdings nur coleopterologischen Excursionen bisher nur zweimal zu Gesicht kam, verdankt diese Seltenheit sicher nicht seiner Eigenschaft als Kostverächter. Roßkastanien, Eschen, Birken, Ulmen u. s. w., „Alles, alles kann sie fressen.“ Zu der bisherigen Liste kann ich — leider — einen neuen Beitrag liefern. Ende Juni dieses Jahres fand ich ein frisch ausgeschlüpftes Weibchen am Stamme eines wunderschönen Granatbaumes (*Punica granatum*), derselbe krankt jetzt in bedenklicher Weise. Der Schmetterling legte eine große Menge Eier, so daß auch hierin ein Grund für seine Seltenheit nicht zu suchen ist.

2.

Am 2. Mai 1885 wurde mir ein hübsches, frisches ♂ von *Acherontia Atropos* überbracht, das der sonst völlig entomologisch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Die Gemmatius- Gattung Pachyrrhynchus 235-257](#)